

Ernährungsfragen im Reichshaushaltsauschuss.

Berlin, den 26. Mai 1916. Der Reichshaushaltsauschuss des Reichstages fehte heute die Beratung der Ernährungsfragen fort. Ein vorkommender Rückzug führte aus, daß nach der Befragung vom 15. April die Verfüllung von Kartoffeln erlaubt oder verboten werden könne. Jetzt sollte die Verfüllung verboten und alle verfügbaren Bestände der menschlichen Ernährung ausgeführt werden, eventuell durch Verarbeitung zu Floden oder Mehl. Ein konservativer Abgeordneter erweiterte, daß sich nicht alle Haushaltungen über die ungesunde Ernährung informieren könnten. Ein Sozialdemokrat fragte über die ungesunde Ernährung mit Kartoffeln. In München B. sollen die Einwohner sich für sechs Wochen im voraus verjahren. Gemeinden wurden aufgefordert, bis 1. Mai endgültig ihren Bedarf anzumelden, bis jetzt wissen sie aber nicht, wieviel sie bekommen werden.

Interessanter Sekretär v. Stein betonte, es seien ausreißend Kartoffeln vorhanden, aber kein Lebensliß. Ein anderer Regierungsvertreter führte aus, wir würden mit Spiritus nicht nur den Heeresbedarf, sondern auch den der Kapitäne, Apotheken, Lazarett usw. decken können und auch für Selbstversorgungsmittel ein erhebliches Quantum vorhanden sein. Ein vorkommender Redner erklärte, es sei nicht Sache der Spirituszentrale, die Sehepreise heranzuführen, auch nicht den Spiritus der Haushalte niedriger zu bezahlen. Ein nationalliberaler Abgeordneter wünschte Aufhebung der Höchstpreise für Frühkartoffeln in der allerersten Zeit, was eine Entlastung des Kartoffelmarchtes für die Wintermonate bedeuten würde. Ein Regierungsvertreter betonte, daß Melasse möglichst nicht zur Spiritusbrennerei verwendet werden solle. Die Herstellung von Spiritus aus den Rückständen der Strohhalfabrikanten, aus Holz, meiler vom Zucker aus Holz, werde auch Herbst möglich sein.

Ein vorkommender Abgeordneter wendet sich gegen die Methode, der Spirituszentrale das Recht zu geben, die Produktionskosten der einzelnen Betriebe nachzuprüfen und danach Preise zu stellen. Man sollte lieber die Sehepreise herabsetzen. Ein konservativer polemisiert dagegen und fordert Schutz der landwirtschaftlichen Brennerien, um die Kultur der letzten Böden aufrechtzuerhalten. Ein Sozialdemokrat begrüßt es, daß die Regierung endlich daran geht, auch andere Stoffe als Kartoffeln zur Spiritusfabrikation zu verwenden; hoffentlich werde sie sich durch den Widerpruch der Spirituszentrale und der Kartoffelbauer in diesem Streben nicht fähren lassen. Die Erörterung wandte sich darauf der Viehhaltung.

Zu der Berichterstatter teilte mit, daß der Rindviehbestand um 2,1 Prozent seit dem 1. Dezember 1915 zurückgegangen und daß der Rückgang am größten beim Auftrieb sei. Der Kalberbestand sei um 41 Prozent gewachsen. Bei den Schweinen ist ein Rückgang um 22 Proz., bei den Ferkeln ein Zuwachs zu verzeichnen. Zunächst bedeutet das eine Besserung der Versorgung mit Schweinefleisch nach Verlauf von dreizehn Jahren; beim Rindvieh werde die Besserung noch später erfolgen. Für die nächste Zukunft ist bayerische Einkümmung der Viehhaltung geboten. Beim Schweinebau sind Einkümmungen festzustellen, dagegen bei den Geirungen nicht in dem Maße wie bei der Züchtung. Jetzt sollten die Vorräte an Dauerware und Konserver vergrößert werden. Das Hauswirtschaftsamt werde angefragt, man dürfe aber nicht vergessen, daß der kleine Mann für das ganze Jahr einlösliche. Ein konservativer wünscht, daß das Verbot erliehe werde durch Überwachung der Hauswirtschaften. Höchstpreise für Ferkel seien nicht zweckmäßig. Die Reichsfleischkartei werde, wie er fürchtet, den erwarteten Erfolg nicht haben. Ein nationalliberaler meint, daß der Rückgang der Bestände vom 1. Dezember 1915 und 15. April 1916 hinlänglich, man müßte den 15. April 1915 zum Vergleich heranziehen. Mit Händen um etwa 3 Millionen ungenügend als vor Jahresfrist. Die Höchstpreise für Schweine trügen daran die Schuld. Mit dem Rindvieh sehe es günstiger. In nächster Zukunft würden die Vorräte knapp sein. Eine Besserung wäre herbeizuführen durch Massenpeisung und Einföhrung fahrbarer Küden.

Dazu sollten Mittel bewilligt werden. Schon viel früher hätte man Ferkelhöchstpreise einführen sollen, die jetzigen Pfandpreise würden absehend auf die Zukunft. Bei der Bestandsaufnahme müßte auch die Privathaltungslagen einbezogen werden, sonst entziehe sich reichliches Bild. Das Hauswirtschaftsamt sei verortet. Der Zwischenhändler und Verkäufer habe vielfach zu viel verdient; in Thüringen hätten je von der Militärverwaltung 3 Prozent und von der Landwirtschaftskammer ebensolche erhalten, also 6 Prozent, an anderen Orten jedoch 7 Prozent. In Weisegöde werde von der Militärverwaltung für Erhaltungsfutter 1,15 Mt. gezahlt pro Haupt und Tag, an anderen Orten wieder nur 33 Pf. Darüber werde Auskunft erbeten. Ein vorkommender Abgeordneter, der dem Kaufmannsberuf angehört, ist der Meinung, daß alle Nahrungsmitel, auch die aus dem Ausland, schon längst höchstzulässig gemacht werden sollten, um Preissteigerungen zu verhindern. Die J. C. G. und die Seeresverwaltung hätten einander gegenseitig die Preise getrieben. Für Mehl und Stärke, mit Ausnahme von Seebläuen, sollten allgemein Höchstpreise festgesetzt werden. Durch Beschlagnahme am Landungsort unter Anwendung angemessener Preise könnte eine Preissteigerung mit Seefischen verhindert werden. Durch Aufzucht von Schweinen würde der Volksernährung und Volksgeundheit mehr gebient als durch Spiritusfabrikation. Auch bei Requirierungen sollte man die Bestände schonen. Der glänzende Stand der Weide läge eine erhebliche Zunahme an Schlachtgewicht erwarten. Man sollte eine staatliche Zuchtzentrale für Schweine mit Prämissenfirsten errichten. Ein Regierungsvertreter erklärt, daß für die Gegenwart die Aufzucht für die Schweinezucht höchst, für die Zukunft höher sind. Die Zahl der Zuchtstiere ist gering, die Jünger haben um 38 Prozent zugenommen. Ferkelhöchstpreise würden ungenügend wirken. Ein generelles Hauswirtschaftsamt würde nicht erlassen. In diesen Tagen werde das bestehende Hauswirtschaftsamt aufgehoben, aber die Hauswirtschaften genehmigungspflichtig gemacht werden. Dem ungenügenden Abschneiden der Küder werde

entgegengetreten werden. Die Mästungsverträge würden nach Maßgabe der vorhandenen Futtermittel erachtet, ebenso werde die Erhaltung der Zuchtstiere gefördert. Die Militärbehörde habe für die Ansprüche betreffend Schlachtung von Kindern bereits ermächtigt. An Provisionen für die Händler werden für Rinder 3 bis 3 1/2 Prozent gewährt, bei Kalbern 6 bis 7 Prozent, bei Schweine 4 bis 5 Prozent; für die Sammelstellen kommen 1 bis 2 Prozent hinzu. Ein Sozialdemokrat führte aus, daß über das Funktionieren der Viehhändlerverbände, das für die Fleischversorgung von größter Wichtigkeit sei, schwere Klagen vorlägen. Die Provisionen für die Vermittler seien vielfach zu hoch, besonders bei dem Weidewich steigen sie bis 16 Prozent. Notwendig sei eine sehr strenge Kontrolle. Auf einem Viehmarkt sei es vorgekommen, daß ein Viehhändlerverkäufer sämtliche Ferkel aufkaufte und die Preise trieb. Besser wäre es gewesen, den ganzen Viehhandel den Verbänden zu überweisen. Dann wären diese Treiberer mehr möglich. Bei den unglücklichen Ferkelpreisen werde man selbstverständlich die Höchstpreise der Schweine für zu niedrig erklären. Aufreißend und erbitternd wirke es, daß man aus Spekulationsgründen Fleisch verderben lasse. Der sogenannte Kettenhandel spiele hierbei eine große Rolle. Derselben Klagen seien über die Schmalz- und Fettverköllung vorzubringen. Hier müße eingeführt werden. Die Konferenzen sollte man für den Fall der Einführung von Höchstpreisen für Schlachtfleisch, auch Höchstpreise für Seefische und tadeln die mangelhafte Bewirtschaftung des Fleisches. Schon bei Kriegsbeginn hätte man die Viehhändler unter allgemeine Bewirtschaftung stellen müssen, dann hätten wir heute nicht so große Schwierigkeiten. In Bayern sei der Rückgang an Vieh erheblich größer als in anderen Teilen des Reiches. Nur an Schafen sei der Zuwachs größer. Es müßte also zunächst Bayern entsprechend gestützt werden. Die Sehepreislagen sollten ausreichend verbessert werden, aber nicht besser als untere eigenen Weidewich. Ein Schlachtverbot für Küder werde nicht zu nützen. Ferkelhöchstpreise dürften nicht zu niedrig sein. Das vom Großgrundbesitzer gegebene Beispiel der Viehhöfen Wirtschaft habe böse gewirkt. Ein Regierungsvertreter führte aus, es seien bereits Anordnungen ergangen, die Heranziehung von Zug-, Zucht- und Milchvieh, hochtragenden und mäßiggebenden Kühen und von Magervieh zu vermeiden. Der Verkehr mit Zuchtvieh sei unbehindert, jedoch eine Sicherheit gegeben ist, daß es sich nicht in Schlachtvieh verwandelt. Der Staatssekretär erklärte, die Valutafrage habe nicht dazu geführt, auch nur in einem einzigen Falle die Einfuhr zu behindern oder zu verzögern.

Ein Regierungsvertreter führte aus, daß die Schuld der mangelhaften Fleischlieferung für die Großstädte nicht bei den Viehhändlerverbänden liege. Die Neumenge pro 15 Juni bezw. 1. Juni ist um 50 Prozent gestiegen, die aber durch Verbodsbefehle gedeckt werden können. Die Verjahrung Berlins habe sich in der letzten Woche gebessert. Vorher war genügend schlachtfähiges Vieh nicht vorhanden, wenn man nicht mildegebende Kühe schlachten wollte, was wiederum eine mangelhafte Milchverjahrung herbeigeführt hätte. Vom 1. Juni ab werde eine Besserung eintreten. Die früheren

Schlachtungen geben ein Bild des Bedarfs und wurden als Unterlage der Verteilung bis in die Gemeinden benutzt. Jetzt wird nach dem Bedarfsplan über die Erzeugung die Mengen zugewiesen, die sie nach dem Bedarf für einzelnen Bezirke unterteilen. Außerdem verteilt die Zentralstelle auf Groß-Berlin, die Regierungsbetriebe Oppeln, Irsberg usw. eine kleinere Menge zur Aufbesserung für die Schwerarbeiter. Innerhalb der Gemeinden haben diese für die Verteilung zu sorgen. Weiterberatung Sonnabend vormittag, vorher Veröffentlichung des Berichts über die Kriegsgüter.

Aus dem Defeskreise.

Seit 2 Wochen leidet der Norden unserer Stadt wieder immer unter den überhiesigen Schwefelgasen der Gröfsmittler Fabrik. Die größte Beseitigung treibt die Erhaltung fahrender Säuger aus den nächtlichen Anlagen: aus dem Amtssitz, dem Bürgerhaus usw. Die Kaminröhren sind zum Teil abgedichtet, auch im Erdbecken zu verhindern, die Fenster geschlossen. Gelegentlich widerwärtige Geruchsbefehle, was selbst im Sommer des Burgfriedens energisch protestiert werden. Zweimal hat die Stadterordnetenversammlung ihren Ammen ausgeschrieben und den Statutsausföhrer endlich Abhilfe zu schaffen. Alles ist in den letzten 14 Tagen wieder abgedichtet, die Kaminröhren sind kompetent es liegt, die Prosente des zu vernebenenden Aufstufes zu bestimmen? Wann kommt der Diktator?

Schul der Offiziere. Mit Recht ergehen sich viele Anesbitter in Ermahnungen, die in nicht fahrende Angelegenheiten zu fähren und sie schließe im Interesse der Volksernährung zu vermeiden. Um so niedriger drückender ist es für jeden Volkstempel, wenn er leben muß, daß A. B. an der Defesur Chance rein gar nichts für das durch alle Polizeiverordnungen, welche alljährlich dem Publikum in Erinnerung gebracht werden, angeordnete Abtragen der Defesur geschädigten Pflanzen, wie an einer öffentlichen Straße bei einem Platzgerade, lieberall verflucht zu werden können, der bestrebt doch einmal die Bewirtschaftung, welche dieser Schädigung von den Bäumen der besagten Straße angedient hat, um wie die Offiziere dort der Bewirtschaftung tateloses preisgegeben worden ist.

Weiterwarte Hamburg. Weiterwarte für mehrere Tage im voraus. Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 28. Mai: Wolken, Sonne, warm, Gemütsreinigung. 29. Mai: Schön, hellen, freudige Regenfall. 30. Mai: Warm, heiter, Wolkenzug. 31. Mai: Wenig veränderlich. 1. Juni: Schön, warm, fröhliche Gemüts. 2. Juni: Warm, heiter, viel, viel Gemüts. 3. Juni: Küder, viel, Regenfall, teils sonnig.

18. Ziehung 5. Klasse 77. Preussisch-Siddentische (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Table with lottery results for the 18th drawing of the 5th class of the Prussian-Siddentische (233rd Royal Prussian) Class Lottery. It lists winning numbers and prize amounts for various classes.

Table with lottery results for the 18th drawing of the 5th class of the Prussian-Siddentische (233rd Royal Prussian) Class Lottery. It lists winning numbers and prize amounts for various classes.



Durch den plötzlichen Rückgang der Rohprodukte bin ich doch noch in der Lage, ständig noch höchste Preise zu bezahlen.

Sammelt und gebt zum Verkauf, bevor die verschiedenen Sorten noch billiger werden.

| | | | |
|-----------------------------------|------------------|--------------------------|-----------------------|
| Zahle: Pumpen | : : Kilo 20 Pfg. | Altes Sackzeug | : : Kilo 10 Pfg. |
| Wolle | : : " 160 " | Fensterglasscherben | : : 100 Kilo 150 Pfg. |
| Papierabfälle | : : " 6 " | Trinkglas- und Bierglas- | : : " " 2.- " |
| Bücher u. Zeitungen (ohne Deckel) | : : " 8 " | Scherben | : : " " 2.- " |

ferner Tinten- und Leinwandläser (je nach Größe). — 1 Literflaschen.

Die nicht offerierten Sorten zu meinen bekannten Preisen.

Nur Domplatz 9.

W. Theuring

Nur Domplatz 9

Telephon 3285.

Telephon 3285.

Die in der Wallstraße offerierende Firma ist mir nicht bekannt.

Diese Woche Gratisverteilung von Taschenblöck.

Gasthaus Büschdorf.

Inh.: R. Modler.

Sonntag, den 28. Mai.

Grosses Künstler-Konzert,

ausgeführt von aktiven Mitgliedern der

Erfahrungskapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Eintritt 20 Pfg.

Eintritt 20 Pfg.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord.

Dienstag, den 30. Mai 1916, abends 8 1/4 Uhr,

in der „Saalfischbrauerei“.

Tagesordnung:

1. Bericht des Herren Spindler und Friedrich über die Kriegstagung des preussischen Landesverbandes in Magdeburg.
2. Stellungnahme zu den Gesetzesentwürfen, betr. Schlichtungsämter und Stadtschlichter, Ref. Herr Friedrich.
3. Abgemerkte Klage über Mietsanfälle und andere Kriegsnöte der Hauseigentümer.

Die beiden Herren Landtagsabgeordneten sind zu dieser Versammlung eingeladen und Herr Abgeordneter Deltus hat sein Erscheinen bereits zugesagt. Sehr Hausbesitzer der Gesamtstadt Halle ist als Gast willkommen. Der Vorstand.

Der Weltruf der

Ritter Flügel und Pianos

ist begründet durch peinlich gewissenhafte Arbeit, Verwendung nur besten Materials und edle Tonfälle.

Piano-Ritter,

Grossh. Sächsischer Hoflieferant.

Blumenkohl, Stängengurken, Möhren und Tomaten, sowie Apfelsinen, Zitronen, span. Bananen, Datteln und Feigen sind im

Valencia-Garten,

Gr. Ulrichstrasse 25 und Leipzigerstrasse 96.

billig zu haben.



Wellgran, langsam bindend und durchaus wasserbeständig. Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement. diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Wänden. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

Vermischtes

Urin-Untersuchung, chemische und mikrosk. sowie Prüfung von Answurf auf Euberkelbazillen (festig gemischelt und billige) Apotheker C. Krüggeler, Königstrasse 24, Ecke Werthebrauerstr.

Wasserdichte Gummi-Bettlöffel (Bester Wälzschiff) Gummimatten-Fabrikgeschäft C. Klappbach, Gr. Ulrichstr. 40. Keine Kriegsnägel!

Zahnleidende! Zähne werd. unt. langl. Gar. notargerecht v. 2 Mk. an ein gest. Gold, Silber, Platin, Kupfer, Bergellene, Zementplomben z. v. 1.50 Mk. an. Zahnziehen mit lok. Narkose, Herstellen, Zahnreinigung, z. bill. Anfert. v. Goldkrön., Brücken u. Stütz. jähnen z. Credit. tagl. 8-1, 2-7, auch Sonntags. Reparaturen sofort. Zahnarzt Dr. Alb. Löwenstein, Dentist, Bülowstr. 14, Halle a. S. & Oststr. 51. in kürz. Zeit. Langjährige Praxis.

Der Kriegs-Atlas darf in keinem Tornister fehlen! Zu beziehen durch die Saale-Zeitung.

Metallbetten an Private. Katalogfrei. Holzrahmenmatt. Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Reichsbuchwoche.

Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz veranstaltet vom 28. Mai bis 3. Juni 1916 eine Reichsbuchwoche deren Zweck es ist, Bücher und Zeitschriften für die Truppen im Felde, für die Schiffe der Kaiserlichen Marine, für die Stappentruppen und Lazarette zu sammeln.

Erwünscht sind:

1. Unterhaltende Bücher (Romane, Novellen, Zeitschriften allgemeinen Inhalts).
2. Gedichte und Dramen (Ausgaben der deutschen Klassiker — auch in einzelnen Bänden).
3. volkstümliche belehrende Schriften (aus den Gebieten der Geschichte, Länderkunde, Naturwissenschaft und Technik).
4. religiöse Schriften, die für einen Krieger passen.

Ungeeignet sind:

1. Schläpfrige und unsittliche Schriften.
 2. Streitschriften politischen und fruchtigen Inhalts.
 3. rein wissenschaftliche und gelehrte Bücher.
- Schriften über den Krieg mögen die Soldaten in den Schützengräben in der Regel nicht lesen; sie verlangen mehr nach Unterhaltungsschriften, vor allem nach solchen humoristischen Inhalts. Allzu große und schwere Bücher sind nicht erwünscht. Gebundene sind den ungebundenen vorzuziehen.

Wer seine Gabe nicht dem häuslichen Büchervorrat entnehmen kann, kaufe ein Buch bei einem Buchhändler, der die Auswahl mit seinem Rate gern erleichtert wird. Schon für wenig Geld ist etwas Geeignetes zu haben.

Sammelstellen sind bei sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und Zeitungsverlegern eingerichtet, außerdem nimmt auch die Haupt-Liebesgaben-Sammelstelle des Roten Kreuzes, Neue Promenade 13, Bücher spenden entgegen.

Alle Mitbürger in Halle und Umgegend werden um reichliche Spenden freundlichst gebeten.

Halle a. S., den 26. Mai 1916.

Der Mobilmachungsanschuß vom Roten Kreuz für Halle und den Saalkreis.

von Krosigk, Landrat.

Kriegs-Unfall-Versicherung

(Invaliden-Versicherung) gegen alle Unfälle, auch gegen Schuß, Stich, Hieb, Sprengwirkung usw. gegen Zahlung von jährlich

m 6.50, 12.50, 24.- bis m 240.- Kostenlose Auskunft und jede Anleitung durch die

Providentia (östrerr.), allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Wien. Gesellschafts

Montag, den 29. cr., empfehlen wir wieder eine große Auswahl allerbeste

Belgier und Oldenburger Aker- und Wagenpferde.

Hil. Halle a. S., Magdeburgerstrasse 46, Telefon 5798. Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein.

Vermietungen.

In meinem Hause Grosse Steinstrasse 74 ist die Erste Etage, bestehend aus 12 großen Räumen und Zubehör, auch für Geschäftsräume passend, ganz oder geteilt per halb oder später zu vermieten. Carl Stuckner.

Brüderstr. 13 Laden

Mark 500 und herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung, II. Etage, 800 Mk., sofort oder später zu verm.

Marienstr. 2, herrschaftl. Wohn.

(auch als Büro geeignet) 1. Etage, 3 Zimmer (1-Schlaf), Küche mit Speisekammer, Witzkammer, Bad und Innenk., vorhanden Wohnkammer u. reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. Etage.

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Innenkloset, Keller und Boden, sofort oder später zu vermieten. Näheres 21.

Kirchnerstr. 21

herrsch. 1. Etage, 7 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Gas, elektr. Licht, Witzkammer, viel Zubehör, an 11. Platz Nähe Stein und Vogt II. Etage, später zu vermieten. Näheres 11.

Reichsbuchwoche

vom 29. Mai bis 3. Juni 1916 bezweckt, unsere Krieger im Felde mit guter Lektüre zu versehen. Jeder, der sich an dieser Liebesgabenpende zu beteiligen gedenkt, lasse sich rechtzeitig den Katalog unserer „Bibliothek der Gesamtliteratur“ kommen. Dieser Katalog, den wir umsonst und portofrei versenden, enthält ein reichhaltiges Verzeichnis empfehlenswerter Bücher zu billigen Preisen.

Halle a. S. Otto Hendel Verlag.

Die Vorzüge unseres Einkoch-Apparates

sind leichtes, bequemes Handhaben, Dampfkochen, wodurch Zeit und Brennmaterial gespart wird. Er schliesst die Gläser unbedingt fest und garantiert für jahrelanges Frischhalten von Obst, Gemüse und Fleisch. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich das Beste selbst empfiehlt. Auskunft und Preisliste umsonst. Unsere Patent-Einmache-Gläser passen zu jedem vorhandenen Apparat.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90. Mitglied des Robatt-Spar-Vereins.

Obst-Verkauf.

Der diesjährige Anhang der dem Kreise gehörigen Kirchbaum-Anpflanzungen an den Kreis-Chauffeen des Mansfelder Seckreises soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

1. Montag, den 29. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr im Böfelfchen Gashof zu Erdborn für die Büttchendorf-Bennstedter Chauffee von Station 17,7 bis 22,6, zwischen dem Hornburger Wege und Büttchendorf.
2. Montag, den 29. Mai, mittags 12 Uhr, im Böfelfchen Gashof zu Sieden für die Büttchendorf-Bennstedter Chauffee von Station 9,2 bis 17,7, zwischen Eghorf und dem Hornburger Wege, und für die Jung-Chauffeen nach Schrapkau und dem Bahnhof Oberdörlingen.
3. Montag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Böfelfchen Gashof zu Oberkuffenthal für die Büttchendorf-Bennstedter Chauffee von Station 0,0 bis 7,9, zwischen Bennstedt und Eghorf, einschließlich des Birnen-Anhangs bei Eghorf von km 7,9 bis 9,2, und für die Chauffee Oberdörlingen-Teufenthal von Station 7,914 bis 8,959, zwischen Bansteben und dem Bahnhof Teufenthal.
4. Dienstag, den 30. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Alberschen Gashof zu Schwittersdorf für die Chauffee Rolleben-Salgamünde von Station 14,3 bis 22,5, zwischen Raundorf und Burgdorf, für die Chauffeen Eisleben-Schwittersdorf von Station 4,1 bis 8,7, Beesenstedt-Börnig und den Apfel-Anhang auf der Chauffee Beesenstedt-Defle.
5. Sonnabend, den 3. Juni, vormittags 9 Uhr, im Stammerschen Gashof zu Polleben für die Eisleben-Alseber Chauffee von Station 7,8 bis 9,872, zwischen Polleben und Helmsdorf, und für die Chauffee Rolleben-Salgamünde von Station 22,5 bis 25,4, zwischen Polleben und Rolleben, und von Station 25,4 bis 29,135, zwischen Polleben und der Eisleben-Helfterde Brodingtal-Chauffee, sowie den Apfel-Anhang auf der Chauffee Klostermansfeld-Polleben von km 1,888 bis 2,380.
6. Sonnabend, den 3. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, im Katscheler zu Gerbicht für die Eisleben-Alseber Chauffee von Station 14,4 bis 17,1, zwischen Gerbicht und Polleben und für die Gerbicht-Friedeburg-Bruder-Chauffee, sowie den Apfel-Anhang auf der Chauffee Eisleben-Güldtschicht von km 2,456 bis 2,874.
7. Sonnabend, den 3. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gashof zum schwarzen Adler zu Alseben für die Eisleben-Alseber Chauffee von Station 17,10 bis 20,745, einschließlich des Apfel-Anhangs bei Alseben, für die Sandersleben-Alseben-Böfelfcher Chauffee von Station 8,745 bis 17,424 und den Birnen-Anhang auf der Jung-Chauffee nach Bahnhof Polleben.
8. Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Gashof zur Hüneburg zu Wimmelburg für die Chauffee Wimmelburg-Wolferode.
9. Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Fagmannschen Gashof zu Helbra für die Chauffee von Helbra bis zum Hohentassacht.
10. Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags 6 1/2 Uhr, im Sougmannschen Gashof zu Volkfeld für die Chauffeen vom Hohentassacht bis Volkfeld, von Volkfeld bis an die Eisleben-Polbeber Chauffee und für die Chauffee Eisleben-Polleben von Station 3,235 bis 4,276.

Eisleben, den 22. Mai 1916.

Der Kreis-Ausschuß des Mansfelder Seckreises.

Obst-Anhang-Verkauf.

Der diesjährige Obstanhang meiner sämtlichen Anpflanzungen als der der jüngere Würtzbe, Oberer Culler des Stüttershausens Hans Wüdrburg bei Teufenthal und derjenige von Schopwitz, Köhler und Höhnfeldt soll

Freitag, den 2. Juni er.,

um vormittags 9 Uhr an im hiesigen Gashof „Fortuna“ meistbietend unter den im Termin bekanntmachenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Salzmünde, den 20. Mai 1916.

J. G. Voigt.

Ottene Stellen

Im Wohnwesen und Umgang mit Arbeitern erfahrener, mit Verdien von 200.- u. Messingütern u. Bekleidungsarbeiten vertrauter

Hilfslademeister

zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit nur guten Zeugnissen, Empfehlungen und Anträgen, sowie Angabe des Gehaltens und Mitwirkungsverhältnisses unter K. 2934 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur Leitung eines kaufmännisch. Büreaus wird eine tüchtige selbständig arbeitende männliche Kraft

per sofort gesucht. Offerten u. B. P. 9333 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

1 tücht. Werkmeister

senner Vorarbeiter und Werkzeugmacher für die Dreherei 1 Lagerverwalter von einer mittleren Maschinenfabrik am Herz sofort für dauernd gesucht. Kriegserprobte erhalten bessere Bedingungen mit Angabe der bisher. Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten ant. A. N. 1021 an Fabrikbesitzer

Fabrikbesitzer

Lebe 30 gefund. schlanke kräftige Frau glänzende Gesundheit wünscht Besuche im Alter von 25-30 Jahren aus guter vornehmiger Familie kennen zu lernen, wozu baldiger

Heirat.

Einführung durch Verwandte oder Bekannte. Besondere Anforderungen werden. Off. Anfr. unter J. V. 9670 an die Exped. des Berliner Tagesblattes, Berlin SW.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl. Petzsche & Oelkers Leipzig Str. 14.

Metall-Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Patent-Stahlfeder-Matratzen
zum Einlegen in Holzbettstellen.
Polster-Matratzen
mit Seegras, Kapok oder Rosshaar.

Man verlange den reich illustrierten Katalog, welcher unberechnet und postfrei versandt wird.

Erstklassige Erzeugnisse... Hocheine Ausführung

H. C. Weddy-Poenicke, Halle a. S.
Allein-Vorstellung der Reformbetten-Fabrik von Steiner & Sohn, Frankenberg

Zu verkaufen Land zu Eigengärten
in beliebiger Größe mit Wasserleitung, das am 1. Juni 3,00 und 4,00 M., in Galtz (Nord) gelegen, verkauft M. Müller, Seebenerstr. 1, 1.

Kinderwagen und Sportwagen
beste Fabrikate preiswert.
Theodor Pühr,
Leipzigstraße 94.

Metallgießerei u. Armaturenfabrik
mit reichl. Fabrikgebäude, 2458 qm groß, verbund. m. herrschaftl. Wohnhaus und großem Garten, 2085 qm, in tadellosem Zustande, vor ca. zehn Jahr. erbaut, sind umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Leistungsfähigkeit d. Metallgießerei, Schmelzmenge 10000 kg pro Tag. Es sind genügend unbebaute Flächen vorhanden, um diese Fabrik bedeutend ausbauen zu können.

Näheres u. D. 99 an Daube & Co., Hamburg.

Der Kistenverschluß-Apparat Herkules
Nicht den ersten Schutz gegen Diebstahl, Schnellster und billigster Verschluß! Kein Verzug mehr! Kein Zerbrechen über Schlüssel! Kein Aufbrechen durch Öffnen! Auf Wunsch achttägige Probierlieferung

O.Keune Braunschweig

Trauer-Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe
Anfertigung nach Mass schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Verreise bis Ende Juni
Sanitätsrat **Dr. Baeumler.**
Holzwohle
in verschiedenen Stärken offeriert billig!
Carl Kiesewetter Nachf.,
Kistenfabrik, Raffineriestrasse, Tel. 4425.

Herr Nachbar! Wo lassen Sie Ihre Uhren reparieren?
Nur beim **Uhrmacher Kiepenhagen, Reilstr. 129**
Dort finden Sie auch reichhaltigen Auswahl in Uhren, Goldwaren und Optik.

Zahnarzt R. Peter,
Bernburgerstrasse 1.
Halte jetzt folgende Sprechstunden:
Vormittags 9-10 nachmittags 3-5.
Vormittags von 10-11 nur für angemeldete Patienten.

Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch
(Sommerausgabe 1916)

An unsere geschätzten Leser!

Das Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch ist als Kriegsausgabe mit der oberflächlichen Eisenbahnkarte wieder erschienen. Wir stellen es unseren Besuchern zum bisherigen Vorzugspreise von 15 Pfg., Nichtbesuchern für 20 Pfg. zur Verfügung. Bestellungen nehmen unsere sämtlichen Zusteller und Vertreter entgegen.

Unsere werten Postbesieger bitten wir, das Fahrplanbuch gegen portofreie Einbindung von 25 Pfg. direkt von der Hauptgeschäftsstelle zu verlangen.

Der Verlag.

I. Natl. Versicherung gegen Ungeziefer.
Johannes Meyer, Obenstr. 18, pr. Telefon 3418. Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. — Zahlung nach Erfolg. —

Familien-Nachrichten.
Statt Karten.
Margeret Haase geb. Koepe
Fritz Haase, Assistenzarzt d. Res., sind kriegsgetraut.
Glessen — Halle a. d. S., z. Zt. im Felde, im Mai 1916.

Ursula
im blühenden Alter von fast 20 Jahren. Um stille Teilnahme bitten im Namen aller Hinterbliebenen die Heftrauenden Eltern
Alfred Weickard und Frau,
Franziska geb. Franz.
Die Einäscherung findet in Leipzig statt. Blumen spenden bitten in der Hallischen Begräbnisstätte „Fietz“, Kl. Steinstr., abzugeben.